

FACHBEREICH 03

RECHTSPSYCHOLOGISCHE/R SACHVERSTÄNDIGE/R

MODULHANDBUCH

Curriculum · Module · Kompetenzziele · Prüfungen

FACHMODULE	SCHWERPUNKTMODUL	UMFANG	CEU
16	1	1008 Stunden	126

CURRICULUM

Modulübersicht

Nr.	Modultitel	Std.	CEU
Grundlagenmodule			
01	Grundlegende Theorien der forensischen Psychologie	80	10
02	Rechtliche Grundlagen der Rechtspsychologie	64	8
03	Psychologische Intervention	64	8
04	Forensische Diagnostik und Psychopathologie	64	8
05	Forensische Gutachtenerstellung und Sachverständigentätigkeit	48	6
06	Ethik und professionelle Standards in der Rechtspsychologie	32	4
07	Kriminologie und Kriminalpsychologie	64	8
08	Viktimologie und Traumapsychologie	64	8
09	Klinische Grundlagen	64	8
10	Assessment Skills Lab I: Exploration, Gesprächsführung und Testdiagnostik	64	8
11	Assessment Skills Lab II: Supervidierte Fachteamarbeit	128	16
12	Persönlichkeitsstörungen	40	5
13	Psychotische Störungen	40	5
14	Sexualdelinquenz: Diagnostik, Prognose	40	5
15	Jugendstrafrecht, Entwicklungsreife und Entwicklungspsychopathologie	40	5
16	Forensische Forschungsmethoden und evidenzbasierte Praxis	40	5
Schwerpunktmodule			
01	Pädagogisch-psychologische Begutachtung	48	6
02	Familienpsychologische Begutachtung	48	6
03	Forensisch-psychologische Begutachtung	48	6
Prüfungsmodule			
01	Schriftliche Abschlussprüfung Teil I	2	–
02	Schriftliche Abschlussprüfung Teil II	2	–
03	Mündliche Abschlussprüfung	0,5	–

MODUL PSY101

Grundlegende Theorien der forensischen Psychologie

Im Themenbereich „Grundlegende Theorien der forensischen Psychologie“ lernen die Teilnehmenden zentrale psychologische Modelle und Erklärungsansätze für delinquentes und abweichendes Verhalten kennen. Behandelt werden insbesondere entwicklungspsychologische, sozialpsychologische, lerntheoretische und persönlichkeitspsychologische Perspektiven sowie deren Bedeutung für forensische Fragestellungen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Risikofaktoren, Schutzfaktoren und grundlegenden Ansätzen zur Beurteilung menschlichen Verhaltens im rechtlichen Kontext. Sie lernen, forensisch-psychologische Theorien zu verstehen, miteinander zu vergleichen und auf typische Fallkonstellationen aus der Praxis zu beziehen.

ZEITAUFWAND

80 Std.

CEU

10

KURZBESCHREIBUNG

Das Modul vermittelt zentrale theoretische Grundlagen der forensischen und rechtspsychologischen Arbeit. Im Mittelpunkt stehen Erklärungsmodelle delinquenten Verhaltens, Risiko- und Schutzfaktoren sowie die Einordnung psychologischer Erkenntnisse in rechtliche Fragestellungen.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Aufgabenfelder und Grundbegriffe der Rechtspsychologie
- Psychologische Erklärungsmodelle delinquenten Verhaltens
- Risiko-, Schutz- und Entwicklungsfaktoren
- Soziale, kognitive und persönlichkeitsbezogene Einflussfaktoren
- Wissenschaftliche Evidenz und Übertragung auf forensische Fragestellungen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können zentrale Theorien der forensischen Psychologie erläutern, unterschiedliche Erklärungsansätze vergleichen und deren Bedeutung für rechtspsychologische Fragestellungen kritisch einordnen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% und Kurzpräsentation einer Fallstudie

MODUL PSY102

Rechtliche Grundlagen der Rechtspsychologie

Im Themenbereich „Rechtliche Grundlagen der Rechtspsychologie“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere aufbau und grundlagen des deutschen rechtssystems, verfahrensrecht und beweisrecht in relevanten gerichtsbarkeiten sowie auftrag, pflichten und grenzen der sachverständigentätigkeit. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit datenschutz, schweigepflicht, akteneinsicht und dokumentation und umgang mit gerichtlichen fragestellungen und fachlicher zuständigkeit. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

64 Std.

CEU

8**KURZBESCHREIBUNG**

Das Modul vermittelt die für rechtspsychologische Sachverständigentätigkeit relevanten rechtlichen Grundlagen, Verfahrensabläufe und Anforderungen an die gutachterliche Rolle. Im Mittelpunkt stehen die Übersetzung juristischer Beweisfragen in psychologische Untersuchungsfragen sowie die Grenzen sachverständiger Aussagen.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Aufbau und Grundlagen des deutschen Rechtssystems
- Verfahrensrecht und Beweisrecht in relevanten Gerichtsbarkeiten
- Auftrag, Pflichten und Grenzen der Sachverständigentätigkeit
- Datenschutz, Schweigepflicht, Akteneinsicht und Dokumentation
- Umgang mit gerichtlichen Fragestellungen und fachlicher Zuständigkeit

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können rechtliche Rahmenbedingungen psychologischer Begutachtung benennen, gerichtliche Aufträge fachlich einordnen und ihre Rolle im Verfahren begründet abgrenzen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY122

Psychologische Intervention

Im Themenbereich „Psychologische Intervention“ lernen die Teilnehmenden grundlegende Ansätze und Methoden zur gezielten Unterstützung bei psychischen, sozialen und verhaltensbezogenen Problemlagen kennen. Behandelt werden insbesondere die Planung, Durchführung und Reflexion psychologischer Interventionen sowie der situationsgerechte Einsatz geeigneter Gesprächs- und Handlungsmethoden. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Zieldefinition, Ressourcenaktivierung, Veränderungsprozessen und dem Umgang mit Widerständen oder Krisensituationen. Sie lernen, Interventionen fachlich einzuordnen, angemessene Vorgehensweisen auszuwählen und deren Wirkung kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

64 Std.

CEU

8**KURZBESCHREIBUNG**

Das Modul behandelt Grundlagen psychologischer Interventionen in forensischen und institutionellen Kontexten. Thematisiert werden Zielplanung, Veränderungsmotivation, evidenzbasierte Interventionsprinzipien und die fachgerechte Abgrenzung zwischen Begutachtung, Beratung und Behandlung.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Grundprinzipien psychologischer Intervention
- Motivationsarbeit und Veränderungsbereitschaft
- Ressourcen-, risiko- und zielorientierte Interventionsplanung
- Umgang mit Widerstand, Rückfällen und schwierigen Verläufen
- Rollenklärung und Abgrenzung von Begutachtung und Behandlung

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können grundlegende Interventionsansätze beschreiben, ihre Eignung für unterschiedliche forensische Kontexte beurteilen und professionelle Rollen sowie Grenzen sicher voneinander abgrenzen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY173

Forensische Diagnostik und Psychopathologie

Im Themenbereich „Forensische Diagnostik und Psychopathologie“ lernen die Teilnehmenden grundlegende diagnostische Verfahren und psychopathologische Konzepte im forensischen Kontext kennen. Behandelt werden insbesondere psychische Störungsbilder, diagnostische Kriterien, Verhaltensbeobachtung, Anamnese sowie die strukturierte Erfassung relevanter Befunde. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Bedeutung psychischer Erkrankungen für forensische Fragestellungen, Risikoeinschätzungen und fachliche Beurteilungen. Sie lernen, psychopathologische Auffälligkeiten zu erkennen, diagnostische Informationen einzuordnen und deren Relevanz für forensische Fallkonstellationen nachvollziehbar zu bewerten.

ZEITAUFWAND

64 Std.

CEU

8**KURZBESCHREIBUNG**

Das Modul führt in diagnostische Grundlagen und psychopathologische Befundbereiche ein, die für rechtspsychologische Begutachtungen relevant sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf strukturiertem Vorgehen, Hypothesenprüfung und der transparenten Trennung von Befund, Interpretation und Schlussfolgerung.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Grundlagen forensisch-psychologischer Diagnostik
- Psychopathologischer Befund und diagnostische Klassifikation
- Exploration, Anamnese und Verhaltensbeobachtung
- Testdiagnostik, Gütekriterien und Fehlerquellen
- Hypothesenbildung, Befundintegration und differenzierte Interpretation

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können diagnostische Informationen strukturiert erheben und einordnen, relevante psychopathologische Merkmale beschreiben und diagnostische Schlussfolgerungen nachvollziehbar begründen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY133

Forensische Gutachtenerstellung und Sachverständigentätigkeit

Im Themenbereich „Forensische Gutachtenerstellung und Sachverständigentätigkeit“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere auftragsklärung, beweisfrage und untersuchungsplanung, aktenanalyse, hypothesen und auswahl geeigneter methoden sowie gutachtenaufbau, befunddarstellung und schlussfolgerungen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit transparenz, qualitätssicherung und nachvollziehbarkeit und mündliche erläuterung und kritische rückfragen im verfahren. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

48 Std.

CEU

6

KURZBESCHREIBUNG

Das Modul vermittelt den vollständigen Arbeitsprozess der rechtspsychologischen Gutachtenerstellung von der Auftragsklärung bis zur nachvollziehbaren schriftlichen und mündlichen Darstellung. Qualitätsstandards, methodische Transparenz und eine klare Trennung von Befund und Bewertung stehen im Mittelpunkt.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Auftragsklärung, Beweisfrage und Untersuchungsplanung
- Aktenanalyse, Hypothesen und Auswahl geeigneter Methoden
- Gutachtenaufbau, Befunddarstellung und Schlussfolgerungen
- Transparenz, Qualitätssicherung und Nachvollziehbarkeit
- Mündliche Erläuterung und kritische Rückfragen im Verfahren

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können rechtspsychologische Gutachten strukturiert planen, fachlich fundiert aufbauen und die Grenzen ihrer Schlussfolgerungen transparent erläutern.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY190

Ethik und professionelle Standards in der Rechtspsychologie

Im Themenbereich „Ethik und professionelle Standards in der Rechtspsychologie“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere unabhängigkeit, unparteilichkeit und wissenschaftliche redlichkeit, rollen- und beziehungskonflikte sowie befangenheit sowie einwilligung, datenschutz und umgang mit vulnerablen personen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit transparenz, dokumentation und qualitätssicherung und reflexion von machtasymmetrien und fachlichen grenzen. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

32 Std.

CEU

4**KURZBESCHREIBUNG**

Das Modul behandelt ethische Prinzipien, professionelle Unabhängigkeit und Anforderungen an die Qualität rechtspsychologischer Sachverständigentätigkeit. Interessenkonflikte, Schutz sensibler Informationen und der reflektierte Umgang mit Unsicherheit werden anhand praxisnaher Fallbeispiele erörtert.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und wissenschaftliche Redlichkeit
- Rollen- und Beziehungskonflikte sowie Befangenheit
- Einwilligung, Datenschutz und Umgang mit vulnerablen Personen
- Transparenz, Dokumentation und Qualitätssicherung
- Reflexion von Machtasymmetrien und fachlichen Grenzen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können ethische Konfliktsituationen erkennen, professionelle Handlungsoptionen begründen und verbindliche Qualitäts- und Rollenstandards in die Praxis übertragen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY181

Kriminologie und Kriminalpsychologie

Im Themenbereich „Kriminologie und Kriminalpsychologie“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere kriminologische Theorien und empirische Kriminalitätsforschung, Delinquenzverläufe, Lebenslauf und soziale Bedingungen sowie Tatdynamik, Motivlagen und situative Faktoren. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Risiko- und Schutzfaktoren sowie Desistance und Grenzen von Täterprofilen und kausalen Schlussfolgerungen. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

64 Std.

CEU

8

KURZBESCHREIBUNG

Das Modul verknüpft kriminologische Erklärungsansätze mit kriminalpsychologischen Erkenntnissen zu Delinquenz, Tatdynamiken und Kriminalitätsverläufen. Behandelt werden individuelle und soziale Einflussbedingungen sowie die Grenzen generalisierender Tätertypologien.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Kriminologische Theorien und empirische Kriminalitätsforschung
- Delinquenzverläufe, Lebenslauf und soziale Bedingungen
- Tatdynamik, Motivlagen und situative Faktoren
- Risiko- und Schutzfaktoren sowie Desistance
- Grenzen von Täterprofilen und kausalen Schlussfolgerungen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können kriminologische Befunde kritisch einordnen und zur differenzierten, evidenzorientierten Analyse rechtspsychologischer Fälle heranziehen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY182

Viktimologie und Traumapsychologie

Im Themenbereich „Viktimologie und Traumapsychologie“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere viktimologische Grundlagen und Formen der Opferwerdung, akute Belastungsreaktionen und traumabezogene Störungsbilder sowie Gedächtnis, Aussageverhalten und Einfluss von Belastung. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Traumasensible Exploration und Vermeidung zusätzlicher Belastung und Differentialdiagnostik und Grenzen rückblickender Ursachenzuschreibungen. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

64 Std.

CEU

8

KURZBESCHREIBUNG

Das Modul behandelt Opferwerdung, Traumafolgen und psychosoziale Belastungsreaktionen in rechtspsychologischen Kontexten. Thematisiert werden die Vielfalt individueller Reaktionsweisen, die besondere Schutzbedürftigkeit Betroffener und methodische Grenzen diagnostischer Rückschlüsse.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Viktimologische Grundlagen und Formen der Opferwerdung
- Akute Belastungsreaktionen und traumabezogene Störungsbilder
- Gedächtnis, Aussageverhalten und Einfluss von Belastung
- Traumasensible Exploration und Vermeidung zusätzlicher Belastung
- Differentialdiagnostik und Grenzen rückblickender Ursachenzuschreibungen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können traumabezogene Befunde und viktimologische Kontexte differenziert bewerten und in der Begutachtung respektvoll sowie methodisch reflektiert berücksichtigen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY104

Klinische Grundlagen

Im Themenbereich „Klinische Grundlagen“ lernen die Teilnehmenden grundlegende Konzepte der klinischen Psychologie und Psychopathologie kennen. Behandelt werden insbesondere zentrale psychische Störungsbilder, deren typische Merkmale, Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen sowie grundlegende Ansätze der Diagnostik und Behandlung. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Risiko- und Schutzfaktoren, Belastungsreaktionen und dem Zusammenhang zwischen psychischen, sozialen und biologischen Einflussfaktoren. Sie lernen, klinisch relevante Auffälligkeiten einzuordnen, grundlegende Zusammenhänge zu verstehen und deren Bedeutung für unterschiedliche Praxisfelder zu beurteilen.

ZEITAUFWAND

64 Std.

CEU

8**KURZBESCHREIBUNG**

Das Modul vermittelt klinisch-psychologische Grundlagen für die Beurteilung komplexer rechtspsychologischer Fälle. Behandelt werden Entstehungs- und Verlaufsmodelle psychischer Störungen, klinische Gesprächsführung sowie die Bedeutung von Belastungs-, Entwicklungs- und Kontextfaktoren.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Grundlagen klinischer Psychologie und Störungsmodelle
- Entstehung, Verlauf und Aufrechterhaltung psychischer Störungen
- Klinische Gesprächsführung und Anamnese
- Belastungs-, Trauma- und Resilienzfaktoren
- Komorbidität, Differentialdiagnostik und funktionale Beeinträchtigungen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können klinisch relevante Befunde fachlich einordnen, Zusammenhänge zwischen psychischer Symptomatik und Funktionsniveau reflektieren und klinische Informationen für rechtspsychologische Fragestellungen angemessen bewerten.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY140

Assessment Skills Lab I: Exploration, Gesprächsführung und Testdiagnostik

Im Themenbereich „Assessment Skills Lab I: Exploration, Gesprächsführung und Testdiagnostik“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere strukturierte Aktenanalyse und Untersuchungsplanung, Exploration und adressatengerechte Gesprächsführung sowie Auswahl, Durchführung und Auswertung psychologischer Tests. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Verhaltensbeobachtung und standardisierte Dokumentation und Übungsfälle, Rückmeldung und Reflexion diagnostischer Fehler. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

64 Std.

CEU

8

KURZBESCHREIBUNG

Das erste Skills Lab dient der praxisnahen Einübung von Exploration, professioneller Gesprächsführung und Testdiagnostik. In strukturierten Übungen trainieren die Teilnehmenden hypothesengeleitetes Vorgehen, methodengerechte Befunderhebung und die sichere Dokumentation.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Strukturierte Aktenanalyse und Untersuchungsplanung
- Exploration und adressatengerechte Gesprächsführung
- Auswahl, Durchführung und Auswertung psychologischer Tests
- Verhaltensbeobachtung und standardisierte Dokumentation
- Übungsfälle, Rückmeldung und Reflexion diagnostischer Fehler

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können grundlegende Explorationen und testdiagnostische Untersuchungen strukturiert vorbereiten, durchführen und nachvollziehbar dokumentieren.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY141

Assessment Skills Lab II: Supervidierte Fachteamarbeit

Im Themenbereich „Assessment Skills Lab II: Supervidierte Fachteamarbeit“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere supervidierte bearbeitung komplexer fallmaterialien, kollegiale hypothesenbildung und kritische fallkonferenz sowie integration unterschiedlicher diagnostischer informationsquellen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit gemeinsame erstellung und prüfung gutachterlicher argumentation und feedback, reflexion und professionelle teamkommunikation. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

128 Std.

CEU

16

KURZBESCHREIBUNG

Das zweite Skills Lab vertieft die diagnostischen und gutachterlichen Fertigkeiten im Rahmen supervidierter Fachteamarbeit. An komplexen Fallkonstellationen werden interdisziplinäre Fallbesprechung, Befundintegration, Peer-Feedback und eigenständige Qualitätssicherung eingeübt.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Supervidierte Bearbeitung komplexer Fallmaterialien
- Kollegiale Hypothesenbildung und kritische Fallkonferenz
- Integration unterschiedlicher diagnostischer Informationsquellen
- Gemeinsame Erstellung und Prüfung gutachterlicher Argumentation
- Feedback, Reflexion und professionelle Teamkommunikation

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können komplexe Fälle in Fachteams systematisch analysieren, Befunde integrieren und fachlich nachvollziehbare Schlussfolgerungen unter Supervision entwickeln.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY124

Persönlichkeitsstörungen

Im Themenbereich „Persönlichkeitsstörungen“ lernen die Teilnehmenden grundlegende Merkmale, Erscheinungsformen und Erklärungsansätze verschiedener Persönlichkeitsstörungen kennen. Behandelt werden insbesondere typische Verhaltens- und Erlebensmuster, diagnostische Kriterien, mögliche Entstehungsbedingungen sowie Auswirkungen auf zwischenmenschliche Beziehungen und den beruflichen oder sozialen Alltag. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Abgrenzungsfragen, Risikofaktoren und grundlegenden Ansätzen im Umgang mit betroffenen Personen. Sie lernen, auffällige Persönlichkeitsmuster fachlich einzuordnen, diagnostische Informationen kritisch zu bewerten und deren Bedeutung für unterschiedliche Praxisfelder zu verstehen.

ZEITAUFWAND

40 Std.

CEU

5

KURZBESCHREIBUNG

Das Modul vermittelt ein differenziertes Verständnis von Persönlichkeitsstörungen und relevanten Persönlichkeitsmerkmalen in forensischen Kontexten. Behandelt werden diagnostische Konzepte, funktionale Auswirkungen, Risikobezüge und typische Herausforderungen bei Exploration und Befundbewertung.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Konzepte und Klassifikation von Persönlichkeitsstörungen
- Persönlichkeitsmerkmale und interpersonelle Funktionsmuster
- Differentialdiagnostik und Komorbidität
- Bedeutung für Risiko, Verhalten und Prognose
- Besonderheiten der Exploration und diagnostischen Bewertung

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können persönlichkeitsbezogene Befunde differenziert einordnen, diagnostische Unsicherheiten berücksichtigen und deren mögliche Bedeutung für forensische Fragestellungen fachlich reflektieren.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY125

Psychotische Störungen

Im Themenbereich „Psychotische Störungen“ lernen die Teilnehmenden grundlegende Merkmale, Erscheinungsformen und Erklärungsansätze psychotischer Erkrankungen kennen. Behandelt werden insbesondere typische Symptome wie Wahrnehmungsstörungen, Wahnvorstellungen, Denkstörungen und Veränderungen des Erlebens und Verhaltens. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit diagnostischen Kriterien, möglichen Ursachen, Verlaufsformen sowie grundlegenden Behandlungs- und Unterstützungsansätzen. Sie lernen, psychotische Symptome fachlich einzuordnen, Warnzeichen zu erkennen und deren Bedeutung für unterschiedliche klinische und forensische Praxisfelder zu verstehen.

ZEITAUFWAND

40 Std.

CEU

5**KURZBESCHREIBUNG**

Das Modul behandelt psychotische Störungen und psychoseassoziierte Symptome mit Blick auf rechtspsychologisch relevante Fragestellungen. Neben Symptomatik und Verlauf werden Funktionsbeeinträchtigungen, differentialdiagnostische Aspekte und die zeitbezogene Einordnung psychischer Zustände thematisiert.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Symptomatik und Verlaufsformen psychotischer Störungen
- Wahn, Halluzinationen und formale Denkstörungen
- Differentialdiagnostik und substanzbezogene Einflussfaktoren
- Funktionsniveau, Realitätsbezug und Krankheitsverarbeitung
- Bedeutung klinischer Befunde für rechtspsychologische Beurteilungen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können psychotische Symptome fachlich beschreiben, differentialdiagnostische Aspekte berücksichtigen und ihre mögliche Relevanz für rechtspsychologische Fragestellungen differenziert einordnen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY161

Sexualdelinquenz: Diagnostik, Prognose

Im Themenbereich „Sexualdelinquenz: Diagnostik, Prognose“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere Heterogenität sexualdelinquenten Verhaltens, forensische Exploration und differenzialdiagnostische Aspekte sowie statische und dynamische Risiko- und Schutzfaktoren. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit strukturierter professioneller Risikobeurteilung und Prognoseunsicherheit, Rückfallprävention und fachliche Grenzen. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

40 Std.

CEU

5

KURZBESCHREIBUNG

Das Modul vermittelt wissenschaftlich fundierte Grundlagen der Diagnostik und Prognose bei Sexualdelinquenz. Unterschiedliche Deliktkonstellationen, relevante Risiko- und Schutzfaktoren sowie Möglichkeiten und Grenzen strukturierter Prognoseverfahren werden kritisch behandelt.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Heterogenität sexualdelinquenten Verhaltens
- Forensische Exploration und differenzialdiagnostische Aspekte
- Statische und dynamische Risiko- und Schutzfaktoren
- Strukturierter professioneller Risikobeurteilung
- Prognoseunsicherheit, Rückfallprävention und fachliche Grenzen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können sexualdelinquente Fallkonstellationen differenziert analysieren und diagnostische wie prognostische Aussagen methodisch begründet und vorsichtig formulieren.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY162

Jugendstrafrecht, Entwicklungsreife und Entwicklungspsychopathologie

Im Themenbereich „Jugendstrafrecht, Entwicklungsreife und Entwicklungspsychopathologie“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere Grundzüge des Jugendstrafrechts und relevante Begutachtungsfragen, kognitive, emotionale und soziale Entwicklungsreife sowie Entwicklungspsychopathologie und komorbide Belastungen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Familie, Peers, Schule und Entwicklungsbedingungen und entwicklungsorientierte Exploration und Beurteilung. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

40 Std.

CEU

5

KURZBESCHREIBUNG

Das Modul verbindet die Grundlagen des Jugendstrafrechts mit entwicklungspsychologischen und entwicklungspsychopathologischen Perspektiven. Behandelt werden Reifungsprozesse, altersabhängige Risiken und Ressourcen sowie ihre Bedeutung für jugendstrafrechtliche Begutachtungsfragen.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Grundzüge des Jugendstrafrechts und relevante Begutachtungsfragen
- Kognitive, emotionale und soziale Entwicklungsreife
- Entwicklungspsychopathologie und komorbide Belastungen
- Familie, Peers, Schule und Entwicklungsbedingungen
- Entwicklungsorientierte Exploration und Beurteilung

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können Jugenddelinquenz unter Berücksichtigung von Entwicklungsstand, rechtlichem Kontext und individuellen Ressourcen differenziert einordnen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

MODUL PSY192

Forensische Forschungsmethoden und evidenzbasierte Praxis

Im Themenbereich „Forensische Forschungsmethoden und evidenzbasierte Praxis“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsdesigns, Grundlagen statistischer Interpretation und Effektgrößen sowie Reliabilität, Validität und diagnostische Gütekriterien. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit systematischer Literaturrecherche und Evidenzbewertung und Übertragung von Forschungsergebnissen auf Einzelfälle. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

40 Std.

CEU

5

KURZBESCHREIBUNG

Das Modul führt in die Bewertung und Anwendung empirischer Forschung für rechtspsychologische Fragen ein. Vermittelt werden Grundlagen von Studiendesigns, statistischer Interpretation, Testgüte und evidenzbasierter Entscheidungsfindung.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsdesigns
- Grundlagen statistischer Interpretation und Effektgrößen
- Reliabilität, Validität und diagnostische Gütekriterien
- Systematische Literaturrecherche und Evidenzbewertung
- Übertragung von Forschungsergebnissen auf Einzelfälle

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können rechtspsychologische Studien kritisch beurteilen, Grenzen empirischer Befunde erkennen und Entscheidungen nachvollziehbar an wissenschaftlicher Evidenz ausrichten.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

SCHWERPUNKTMODUL PSY201

Pädagogisch-psychologische Begutachtung

Im Themenbereich „Pädagogisch-psychologische Begutachtung“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere pädagogisch-psychologische Fragestellungen und Auftragsklärung, Lern-, Leistungs- und Entwicklungsdiagnostik sowie schulische, familiäre und institutionelle Einflussbedingungen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit mehrperspektivischer Erhebung und Befundintegration und fachliche Stellungnahmen und nachvollziehbare Empfehlungen. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

48 Std.

CEU

6

KURZBESCHREIBUNG

Das Wahl-Schwerpunktmodul behandelt Begutachtungen an der Schnittstelle von Pädagogik, Entwicklungspsychologie und Recht. Im Zentrum stehen Lern- und Entwicklungsbedingungen, schulische und institutionelle Kontexte sowie eine methodisch fundierte Beurteilung individueller Unterstützungsbedarfe.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Pädagogisch-psychologische Fragestellungen und Auftragsklärung
- Lern-, Leistungs- und Entwicklungsdiagnostik
- Schulische, familiäre und institutionelle Einflussbedingungen
- Mehrperspektivische Erhebung und Befundintegration
- Fachliche Stellungnahmen und nachvollziehbare Empfehlungen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können pädagogisch-psychologische Begutachtungsfragen strukturieren, relevante Entwicklungs- und Kontextfaktoren prüfen und ihre Beurteilung transparent begründen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

SCHWERPUNKTMODUL PSY202

Familienpsychologische Begutachtung

Im Themenbereich „Familienpsychologische Begutachtung“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere sorge- und umgangsfragestellungen sowie Kindeswohl, Erziehungsfähigkeit und entwicklungsbedürfnisse sowie Bindung, Beziehung und familiäre Dynamiken. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit Umgang mit Gefährdungs- und Missbrauchshinweisen und mehrperspektivische Untersuchung und methodische Grenzen. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

48 Std.

CEU

6

KURZBESCHREIBUNG

Das Wahl-Schwerpunktmodul behandelt familienpsychologische Begutachtungen in Sorge- und Umgangsverfahren sowie in Kinderschutzkontexten. Besonderes Gewicht liegt auf Kindeswohl, Erziehungsfähigkeit, familiärer Beziehungsgestaltung und einer neutralen, mehrperspektivischen Vorgehensweise.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Sorge- und Umgangsfragestellungen sowie Kindeswohl
- Erziehungsfähigkeit und Entwicklungsbedürfnisse
- Bindung, Beziehung und familiäre Dynamiken
- Umgang mit Gefährdungs- und Missbrauchshinweisen
- Mehrperspektivische Untersuchung und methodische Grenzen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können familienpsychologische Fragen fachgerecht operationalisieren, unterschiedliche Perspektiven einbeziehen und Grenzen ihrer gutachterlichen Aussagen reflektieren.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

SCHWERPUNKTMODUL PSY203

Forensisch-psychologische Begutachtung

Im Themenbereich „Forensisch-psychologische Begutachtung“ lernen die Teilnehmenden zentrale fachliche Grundlagen und methodische Vorgehensweisen kennen. Behandelt werden insbesondere strafrechtliche begutachtungsaufträge und psychologische fragestellungen, klinisch-forensische befunderhebung und aktenanalyse sowie verhaltensanalyse, hypothesen und differentialdiagnostik. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmenden mit risiko- und prognosebeurteilung einschließlich unsicherheiten und gutachterliche schlussfolgerungen und mündliche erläuterung. Sie lernen, entsprechende Fragestellungen systematisch einzuordnen, fachlich begründete Entscheidungen zu treffen und die Grenzen ihrer Aussagen kritisch zu reflektieren.

ZEITAUFWAND

48 Std.

CEU

6

KURZBESCHREIBUNG

Das Wahl-Schwerpunktmodul vertieft die Begutachtung im strafrechtlichen und kriminalprognostischen Kontext. Die Teilnehmenden befassen sich mit spezifischen forensischen Fragestellungen, strukturierten Untersuchungsansätzen und der begründeten Kommunikation von Befunden und Prognosen.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Strafrechtliche Begutachtungsaufträge und psychologische Fragestellungen
- Klinisch-forensische Befunderhebung und Aktenanalyse
- Verhaltensanalyse, Hypothesen und Differentialdiagnostik
- Risiko- und Prognosebeurteilung einschließlich Unsicherheiten
- Gutachterliche Schlussfolgerungen und mündliche Erläuterung

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können forensisch-psychologische Begutachtungsaufträge methodisch strukturieren und fachlich abgesicherte Ergebnisse unter Benennung ihrer Grenzen darstellen.

PRÜFUNGEN

Klausur mit Bestehensgrenze 60% oder Präsentation

PRÜFUNGSMODUL AS072

Schriftliche Abschlussprüfung Teil I

ZEITAUFWAND

2 Std.**KURZBESCHREIBUNG**

Der erste Teil der schriftlichen Abschlussprüfung überprüft das Verständnis zentraler theoretischer, klinischer und diagnostischer Grundlagen sowie deren fachlich begründete Anwendung auf rechtspsychologische Fragestellungen.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Forensisch-psychologische Theorien
- Klinische und psychopathologische Grundlagen
- Diagnostik und Assessment
- Fallbezogene Anwendung und fachliche Begründung

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden weisen nach, dass sie zentrale Grundlagen des Fachbereichs sicher beherrschen, fachlich verknüpfen und schriftlich auf praxisbezogene Fragestellungen übertragen können.

PRÜFUNGSMODUL AS073

Schriftliche Abschlussprüfung Teil II

ZEITAUFWAND

2 Std.

KURZBESCHREIBUNG

Der zweite Teil der schriftlichen Abschlussprüfung fokussiert die vertiefte Fallanalyse und die strukturierte Bearbeitung komplexer gutachterlicher Fragestellungen. Bewertet werden insbesondere Argumentationslogik, Befundintegration und reflektierter Umgang mit Unsicherheiten.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Komplexe Fallanalyse und Hypothesenprüfung
- Integration diagnostischer Informationen
- Spezielle forensische Themenfelder
- Nachvollziehbare Schlussfolgerungen und kritische Reflexion

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können komplexe rechtspsychologische Sachverhalte schriftlich strukturieren, relevante Befunde integrieren und fachliche Schlussfolgerungen transparent sowie kritisch begründen.

PRÜFUNGSMODUL AS074

Mündliche Abschlussprüfung

ZEITAUFWAND

0,5 Std.**KURZBESCHREIBUNG**

Die mündliche Abschlussprüfung dient der fachlichen Vertiefung ausgewählter rechtspsychologischer Fragestellungen. Im Vordergrund stehen Fallverständnis, methodische Begründung, professionelle Rollenklärung und die Fähigkeit, Grenzen der eigenen Schlussfolgerungen offen zu reflektieren.

THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

- Strukturierte Fallpräsentation
- Begründung diagnostischer und methodischer Entscheidungen
- Umgang mit Alternativhypothesen und Unsicherheit
- Ethik, Neutralität, Rollenverständnis und fachliche Grenzen

KOMPETENZZIEL

Die Teilnehmenden können rechtspsychologische Fragestellungen im Fachgespräch strukturiert bearbeiten, ihre Vorgehensweise fachlich begründen und Schlussfolgerungen sowie Grenzen differenziert reflektieren.